

# Multimediale Kommunikation mit Tücken

Schüler des Geneveva-Gymnasiums unternahmen eine virtuelle Exkursion in ein Forschungszentrum.

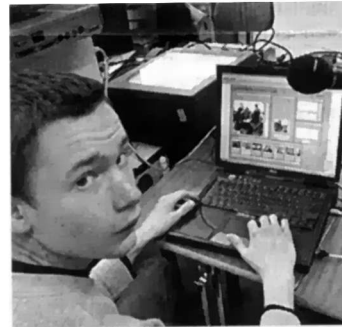
VON NINA VOIGT

**Mülheim** - „Hallo, könnt ihr uns hören?“, ruft Katrin in das Mikrofon auf dem Tisch. Die Frage richtet sich nicht etwa an ihre Klassenkameraden im selben Raum des Geneveva-Gymnasiums, sondern an sechs Mitschüler, die gerade im Forschungszentrum „Caesar“ in Bonn zu Besuch sind. Mittels einer Webcam und einem Haufen Video- und Netzwerktechnik sind die Ausflügler den Kollegen im Klassenzimmer über das Internet live zugeschaltet. „Ja, fangt mal an“, antwortet Stefan Hartmann vom „Caesar“, dem Center of Advanced European Studies and Research auf der anderen Seite.

Während die Neuntklässler in Mülheim auf der Homepage des Instituts Informationen sammeln mussten, bekamen die Schüler vor

Ort eine Einführung in das Programmieren von Zufallszahlen. Jetzt sollen sich beide Gruppen austauschen, doch die multimediale Kommunikation hat ihre Tücken: Erst rauscht das Mikrofon ohrenbetäubend, dann streikt das Bild. Letztendlich reicht wegen der Pannen die Zeit nicht. Zumindest die Schüler in Mülheim fanden das moderne „fliegende Klassenzimmer“ trotzdem gut: „Ich finde das besser, als den Ausflug zu machen, hier ist es entspannter“, sagte Katrin Jagrijic (15).

Möglich wurde die Aktion durch RAFT, das EU-Projekt „Remote Accessible Field Trips“. Das heißt so viel wie „Fernzugängliche Exkursionen“ und wird von dem in Sankt Augustin ansässigen Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik angeboten. „Dahinter steckt die Idee, Exkursionen an Orte möglich zu machen, die eine ganze Klasse wegen der zu großen Schülerzahl nicht besichtigen könnte“, erklärt Andreas Aufwärter vom Fraunhofer-Institut. Momentan sind



*Der Schüler Andre Ekatov bediente den Laptop.*

BILD: VOIGT

er und seine Kollegen damit beschäftigt, einen Pool an interessierten Schulen, Instituten, Museen und Unternehmen einzurichten und diese aneinander zu vermitteln. Anfragen gibt es viele: „Eine fünfte Klasse möchte einen Ausflug zum Thema Muskelaufbau machen und dafür einen Fußballclub besuchen“, berichtet Aufwärter. Auch die Vernetzung mit Schulen im Ausland ist geplant.

 [www.raft-project.de](http://www.raft-project.de)  
[www.fit.fraunhofer.de](http://www.fit.fraunhofer.de)